

Die Bevölkerungsentwicklung in der Stadtregion München

Bei der Bedeutung, die das Umland für die Kernstadt München gewonnen hat, kann man ein vollständiges Bild der Einwohnerentwicklung nur gewinnen, wenn man neben den Daten Münchens auch die Vergleichsdaten aus der Region und ihren Gebietsteilen einer näheren Betrachtung unterzieht. Als Stadtregion München wird — wie sich das in den letzten Jahren eingebürgert hat — der Bereich der Planungsregion 14 angenommen. Nur für diesen Bereich gibt es die für unsere Untersuchungen notwendigen aktuellen Daten.

Über die Entwicklung der Einwohnerzahl in der Planungsregion 14, ihre Begründung und ihre Abgrenzung wurde in dieser Schriftenreihe bereits Ausführliches gesagt (siehe auch Heft 3/1972 der „Münchener Statistik“, Seite 173 ff. und Heft 3/1974, Seite 153 ff.). Den nachfolgenden Ausführungen liegt im wesentlichen ein Vergleichszeitraum von ca. 5 Jahren zugrunde, nämlich die demographisch interessante Entwicklungsphase seit der Volkszählung 1970. In Tabelle 1 auf Seite 106 werden für die Landeshauptstadt München und die mit ihr zur Planungsregion 14 gehörenden 8 umliegenden Landkreise neben Flächendaten der Einwohnerstand zum Volkszählungstichtag 27. 5. 1970 angegeben, ferner die Einwohnerentwicklung bis zum 31. 3. 1973 dargestellt und schließlich die letzte Entwicklungsphase bis zum 31. 3. 1975. Bevor jedoch näher auf die Einwohnerzahlen eingegangen wird, einiges zur flächenmäßigen Ausdehnung nach dem Stand vom Jahresende 1974. Hier zeigt sich, daß die Landkreise Erding, Freising und Landsberg flächenmäßig weit an der Spitze stehen, nicht aber der Einwohnerzahl nach, da ihr Charakter noch stärker ländlich geprägt ist, als derjenige anderer im Umgriff kleinerer Landkreise, wie z. B. München, Fürstenfeldbruck oder Starnberg. Die Stadtregion selbst hatte Ende 1974 die ansehnliche Fläche von 5 532 qkm, das Gebiet der Millionenstadt München mit rund 310 qkm nimmt sich dem gegenüber relativ bescheiden aus. Das zeigen in der ersten Spalte der Flächenangaben in Tabelle 1 anhand der genauen Hektar-Werte auch die beiden Summenzeilen deutlich, denn die Gesamtfläche der Planungsregion 14 unterscheidet sich optisch gesehen nicht sehr wesentlich von der reinen Regionsfläche ohne die Kernstadt München.

Die erste Phase der Einwohnerentwicklung, so wie sie in der Tabelle dargestellt wird und die 1973 abgeschlossen war, ist noch gekennzeichnet durch anhaltende und teilweise sehr eindrucksvolle Einwohnerzunahmen sowohl von den absoluten, wie von den Relativwerten her. Insgesamt wuchs die Stadtregion in knapp drei Jahren nach der letzten Volkszählung um 144 896 Einwohner oder 7%, wobei sich der Wachstumsanteil der reinen Regionsbevölkerung (ohne Kernstadt) sogar auf 12,5% belief. Mit ihren Wachstumsraten ragten heraus der Landkreis München (20,7%), dessen Einwohnerzahl erstmals die 200 000er Grenze überschritt, der Landkreis Fürstenfeldbruck (19,7%) und der Landkreis Ebersberg (12,4%). Obgleich die Kernstadt München mit 47 034 Personen in dieser Phase den absolut höchsten Zuwachs hatte, betrug aufgrund der hohen Ausgangseinwohnerzahl unserer Millionenstadt die relative Zunahme nur 3,6%; sie stellte die niedrigste Wachstumsrate innerhalb der Regionskreise dar. Hinter dieser Entwicklung stehen im wesentlichen zwei Erscheinungen: Einmal war die Geburtenrate in der Kernstadt stärker rückläufig als im Umland, zum zweiten verlor München bereits Anfang der 70er Jahre in erheblichem Maße Einwohner deutscher Staatsangehörigkeit an das Umland. Den Einwohnergewinn verdankte unsere Stadt lediglich der in dieser Periode

**Die Entwicklung der Einwohnerzahlen in der Stadtregion München (Planungsregion 14)
seit der Volkszählung 1970**

Tabelle 1

Stadt- bzw. Landkreis	Fläche am 31. 12. 1974 ha	Einwohner am								
		27. 5. 1970	31. 3. 1973	Geg. 1970 Zu-/ Abnahme		31. 3. 1975	Geg. 1970 Zu-/ Abnahme		Geg. 1973 Zu-/ Abnahme	
				absolut	%		absolut	%	absolut	%
Stadtkreis München . . .	31 026,1	1 293 590	1 340 624	47 034	3,6	1 321 297	27 707	2,1	-19 327	-1,4
Landkreis Dachau . . .	57 880,0	88 762	95 406	6 644	7,5	96 266	7 504	8,5	860	0,9
Landkreis Ebersberg . . .	55 743,4	74 210	83 440	9 230	12,4	87 956	13 746	18,5	4 516	5,4
Landkreis Erding . . .	87 808,7	80 007	83 622	3 615	4,5	84 983	4 976	6,2	1 361	1,6
Landkreis Freising . . .	81 522,0	95 690	103 764	8 074	8,4	106 377	10 687	11,2	2 613	2,5
Lkrs. Fürstenfeldbruck . .	43 417,9	118 606	141 939	23 333	19,7	153 020	34 414	29,0	11 081	7,8
Landkreis Landsberg . . .	80 435,3	70 317	74 230	3 913	5,6	75 057	4 740	6,7	827	1,1
Landkreis München . . .	66 310,2	168 162	202 952	34 790	20,7	219 113	50 951	30,3	16 161	8,0
Landkreis Starnberg . . .	49 053,0	86 845	95 108	8 263	9,5	98 755	11 910	13,7	3 647	3,8
Stadtregion insgesamt . . .	553 196,6	2 076 189	2 221 085	144 896	7,0	2 242 824	166 635	8,0	21 739	1,0
dar. Stadtregion ohne Stadtkreis München . . .	522 170,5	782 599	880 461	97 862	12,5	921 527	138 928	17,8	41 066	4,7

noch anhaltenden starken Zuwanderung von Ausländern. Wie bereits mehrfach in dieser Schriftenreihe dargestellt, erreichte bis zum Jahre 1973 die Ausländerzahl in München den eindrucksvollen Wert von 230 000 Personen! Die hohen Wachstumsraten im Umland ergaben sich aus der regen Wohnungsbautätigkeit insbesondere auf dem Sektor der Einfamilienhäuser und der Eigentumswohnungen. Wer in dieser Zeit zu einem noch in etwa vertretbaren Preis Eigentum erwerben wollte, war sozusagen auf das Angebot im Umland angewiesen, da durch die wachsende Verdichtung in der Kernstadt nur noch in Ausnahmefällen oder unter störenden Begleiterscheinungen neues Wohneigentum gebildet werden konnte. Das wiederum führte zu der starken Wanderungsbewegung deutscher Familien aus München ins Umland.

Während aus den eben erwähnten Gründen der anhaltenden Zuwanderung von Ausländern München in der ersten Entwicklungsperiode seit der Volkszählung 1970 insgesamt noch einen Bevölkerungsgewinn verbuchen konnte, war das, wie die letzten Spalten der Tabelle 1 zeigen, in den beiden jüngsten Jahren anders. Erstmals in der Nachkriegsgeschichte mußte München Einwohnerverluste hinnehmen, und zwar fast 20 000, was einer Abnahmerate von 1,4⁰/₁₀₀ entsprach. Durch das starke Wachstum Anfang der 70er Jahre blieb jedoch die Volkszählungszahl noch übertroffen, so daß insgesamt seit 1970 kein Einwohnerrückgang zu verzeichnen ist. Wie die letzte Spalte der Tabelle zeigt, hat sich aber auch das Wachstum in den umliegenden Landkreisen sowohl von den absoluten, wie auch von den relativen Werten her verlangsamt, wobei allerdings die Wachstumstendenzen in den Landkreisen München und Fürstentum Bruck noch recht ansehnlich waren. Durch die Verluste der Kernstadt betrug die gesamte Wachstumsrate der Stadtregion München in den letzten beiden Jahren jedoch nur noch 1⁰/₁₀₀. Auf die Gründe dieser jüngsten Entwicklung wurde schon mehrfach hingewiesen. Sie liegen darin, daß der Zustrom sowohl an deutschen als auch an ausländischen Arbeitskräften im Zeichen zunehmender konjunktureller Abschwächung nachgelassen hat. Das macht sich vor allem in der Kernstadt bemerkbar, während die Landkreise der Region bis zuletzt immer noch von der Abwanderung deutscher Bevölkerungsschichten aus München profitierten. Die letzten gesicherten Einwohnerzahlen vom 31. 3. 1975 beliefen sich für die Kernstadt auf 1 321 297 Personen, für die umliegenden Landkreise der Planungsregion 14 auf 921 527 Personen und damit für die Region insgesamt auf 2 242 824 Einwohner. Damit hat die Region seit der Volkszählung 1970 noch um 166 635 Einwohner zugenommen und insgesamt gesehen bis in die jüngste Zeit damit eine Anziehungskraft bewiesen, die in anderen Stadtregionen der Bundesrepublik in dieser Form nicht mehr zu beobachten war.

Wenn man von der Basis dieser zahlenmäßig gesicherten Erkenntnisse aus 10 Jahre zurückblickt und die damaligen Prognosen über die Entwicklung Münchens und seines Umlandes betrachtet, so sieht man, daß viele Institute, Massenmedien und auch planungsbeauftragte Stellen eine ganz andere Entwicklung vorausgesagt hatten. Man glaubte damals, daß das stürmische Wachstum der 60er Jahre noch länger anhalten würde und rechnete mit Werten, die sich alleine für die Kernstadt auf 1,4 bis 1,6 Millionen Einwohner beliefen. Wir sehen heute, daß diese Prognosen nicht eingetreten sind, weder für die Stadt noch für die Region, der entsprechend ähnlich hohe Zuwachsraten vorhergesagt wurden. Aus der Erkenntnis demographischer Entwicklungsvorgänge heraus und Vergleichsuntersuchungen, die ergeben hatten, daß im europäischen Raum von Städten, die strukturell München in etwa entsprechen, gewisse Schwellenwerte der Einwohnerdichte nicht überschritten werden konnten (es sei denn, Eingemeindungen verschoben das Bild), stellte auch unser Amt eine nach statistisch-demographischen Methoden sehr sorgfältig begründete Prognose auf. Die Ergebnisse wurden in einer Zusammenfassung in einem Sonderheft des Jahrgangs 1967 der „Münchener Statistik“ veröffentlicht. Auf der Ausgangsbasis 1966

wurde für das Jahr 1975 ein Wert von rund 1 325 000 Einwohner vorhergesagt. Trotz aller Entwicklungssprünge im zurückliegenden Jahrzehnt beträgt, wie wir heute sehen, die Abweichung zwischen unserer Prognose und dem tatsächlich erreichten Wert nur 0,3%. Auch darauf sollte einmal hingewiesen werden, zumal unsere Prognose seinerzeit häufig angegriffen wurde und man offensichtlich glaubte, daß wir den Schwung künftiger Entwicklung falsch einschätzen würden, gewissermaßen gebremst durch die Scheuklappen mathematisch-statistischer Akribie. Allerdings, und das soll auch in diesem Zusammenhang gesagt werden, ist eine mit unseren Mitteln erstellte und noch einigermaßen zu verantwortende Prognose für einen längeren Zeitraum als für 10 Jahre ohne Zwischenfortschreibungen der Basiswerte nicht mit der gleichen Sicherheit möglich. Auch darauf wurde in verschiedenen Darlegungen ausführlich hingewiesen.

Bevölkerung in der Stadtregion München
(Planungsregion 14, Gebietsstand vom 1. 7. 1972)

Tabelle 2

Gemeinde	Bevölkerung am		
	31. 12. 1965	27. 5. 1970	31. 3. 1975
Landkreis Dachau:			
Altomünster	2 087	2 196	2 299
Asbach	289	339	366
Bergkirchen	564	593	574
Biberbach	355	344	370
Dachau	31 170	32 844	33 351
Einsbach	322	372	359
Eisolzried	734	746	860
Erdweg	2 443	2 690	3 330
Feldgeding	423	439	541
Günding	1 987	2 132	2 122
Haimhausen	2 497	2 574	2 722
Hebertshausen	2 720	2 901	3 371
Hilgertshausen	827	914	1 050
Höfa	303	323	371
Hohenzell	427	435	441
Karlsfeld	8 585	11 852	13 786
Kiemertshofen	164	164	156
Kollbach	624	659	685
Kreuzholzhausen	187	202	227
Lauterbach	361	432	494
Markt Indersdorf	4 440	4 642	5 196
Niederroth	685	742	783
Oberbachern	680	688	730
Oberzeitlbach	436	493	670
Odelzhausen	1 307	1 420	1 656
Petershausen	1 713	1 799	2 049
Pfaffenhofen a. d. Gl.	375	469	989
Pipinsried	460	444	468
Prittzbach	403	396	434

noch Tabelle 2

Gemeinde	Bevölkerung am		
	31. 12. 1965	27. 5. 1970	31. 3. 1975
Randelsried	345	349	337
Röhrmoos	1 675	1 970	2 264
Schönbrunn	1 954	1 821	1 752
Schwabhausen	2 448	2 672	2 930
Sigmertshausen	271	309	412
Sittenbach	515	597	685
Sulzemoos	570	554	620
Tandern	806	787	812
Thalhausen	230	243	227
Unterumbach (ab 1. 1. 75 bei Pfaffen- hofen a. d. Gl.)	295	349	—
Vierkirchen	1 920	2 051	2 529
Weichs	1 447	1 598	1 801
Weitenried	169	169	208
Wiedenzhausen	552	571	731
Wollomoos	454	478	508
Landkreis Dachau zusammen	81 219	88 762	96 266
Landkreis Ebersberg:			
Anzing	1 834	2 057	2 427
Assling	2 188	2 461	2 472
Baiern	1 058	979	1 159
Bruck	904	879	912
Ebersberg	5 637	6 329	7 613
Egmatting	988	1 180	1 269
Elkofen	528	505	600
Forstinning	1 815	2 069	2 261
Frauenneuharting	1 109	1 079	1 091
Gelting (ab 1. 1. 75 bei Pliening)	374	454	—
Glonn	3 145	3 570	3 719
Grafring bei München	6 794	7 399	8 156
Hohenlinden	1 628	1 850	2 054
Kirchseeon	5 355	6 668	7 884
Lampferding	447	441	407
Loitersdorf	591	651	672
Markt Schwaben	6 006	6 528	7 864
Moosach	1 138	1 133	1 092
Nettelkofen	950	998	1 305
Oberndorf (ab 1. 1. 74 bei Ebersberg)	827	805	—
Oberpframmern	1 056	1 179	1 430
Parsdorf	6 949	8 825	12.163
Pliening	1 523	1 929	2 738
Pöring	1 264	1 520	2 194
Poing	3 368	4 363	5 583

noch Tabelle 2

Gemeinde	Bevölkerung am		
	31. 12. 1965	27. 5. 1970	31. 3. 1975
Schalldorf	1 091	1 113	1 155
Steinhöring	2 167	2 399	2 606
Straußdorf	545	531	542
Zorneding	3 442	4 316	6 588
Landkreis Ebersberg zusammen . . .	64 721	74 210	87 956
Landkreis Erding:			
Altenerding	6 663	8 129	10 144
Berglern	1 021	1 007	1 047
Bockhorn	2 278	2 272	2 368
Buch a. Buchrain	787	812	908
Dorfen	7 737	8 021	8 261
Eitting	1 445	1 458	1 538
Erding	11 791	11 019	10 841
Finsing	1 805	1 961	2 107
Forstern	1 512	1 591	1 717
Fraunberg	477	517	2 278
Hohenpolding	1 142	1 128	1 187
Inning	647	716	825
Isen	2 895	3 048	3 063
Kirchberg	742	780	746
Langengeisling	1 891	1 829	1 915
Langenpreising	1 563	1 550	1 610
Lengdorf	1 216	1 292	1 297
Matzbach	731	746	738
Mittbach	681	686	736
Moosinning	2 628	2 899	3 283
Neuching	1 172	1 268	1 369
Notzing	1 310	1 540	1 931
Oberding	2 557	2 579	2 441
Ottenhofen	1 056	1 040	1 118
Pastetten	1 201	1 308	1 540
Reichenkirchen (ab 1. 7. 74 bei Fraunberg)	781	803	—
Sankt Wolfgang	2 505	2 696	2 723
Steinkirchen	1 070	1 069	1 029
Taufkirchen	7 176	7 705	8 000
Tegernbach	1 170	1 133	1 063
Thalheim (ab 1. 7. 74 b. Fraunberg)	890	878	—
Walpertskirchen	919	958	1 097
Wartenberg	2 219	2 458	2 587
Wörth	2 018	2 215	2 626
Zeilhofen	877	896	850
Landkreis Erding zusammen	76 573	80 007	84 983

noch Tabelle 2

Gemeinde	Bevölkerung am		
	31. 12. 1965	27. 5. 1970	31. 3. 1975
Landkreis Freising:			
Abens	421	420	421
Airischwand	260	257	247
Allershausen	1 918	2 296	2 722
Attaching	571	603	712
Attenkirchen	1 072	1 145	1 161
Au i. d. Hallertau	2 303	2 399	2 441
Berghaselbach	253	247	238
Bruckberg	1 406	1 523	1 574
Dürnhaidlfing	497	506	608
Eching	3 078	4 816	7 116
Enghausen	302	292	270
Enzelhausen	1 291	1 353	1 358
Fahrenzhausen	2 001	2 150	2 306
Freising	30 900	30 673	31 554
Gammelsdorf	822	767	885
Grafendorf	563	565	526
Günzenhausen (fr. Freising)	655	687	746
Günzenhausen (fr. Mainburg)	175	169	143
Haag	997	1 070	1 140
Hallbergmoos	1 737	1 749	1 896
Haslach	179	194	189
Hörgertshausen	896	935	1 086
Hohenkammer	1 203	1 239	1 215
Inzkofen	561	590	638
Kammerberg	430	450	486
Kirchdorf	1 462	1 523	1 602
Kranzberg	1 703	1 969	2 481
Langenbach	988	1 158	1 516
Margarethenried	229	227	212
Marzling	1 124	1 224	1 390
Massenhausen	1 169	1 251	1 385
Mauern	1 300	1 311	1 439
Moosburg a. d. Isar	11 212	12 129	12 318
Nandlstadt	2 053	2 103	2 362
Neufahrn	4 012	7 484	11 119
Niederambach	169	183	188
Oberhummel	456	521	592
Osseltshausen	163	169	177
Osterwaal	231	237	231
Paunzhausen	727	790	846
Pfrombach	594	619	686
Plörnbach	277	277	287
Pulling	1 087	1 225	1 304
Tegernbach	562	577	602

noch Tabelle 2

Gemeinde	Bevölkerung am		
	31. 12. 1965	27. 5. 1970	31. 3. 1975
Wang	961	921	948
Wolfersdorf	299	351	465
Zolling	2 211	2 346	2 549
Landkreis Freising zusammen . . .	87 480	95 690	106 377
Landkreis Fürstenfeldbruck:			
Adelshofen	507	512	658
Aich	325	344	367
Alling	793	1 211	1 411
Althegenberg	1 093	1 123	1 235
Aufkirchen	358	355	401
Biburg	355	390	550
Egenhofen	359	389	464
Eichenau	4 375	5 650	8 401
Emmering	3 444	4 524	5 324
Esting	2 307	2 704	4 262
Fürstenfeldbruck	20 209	21 730	25 868
Geiselbullach	1 649	1 888	2 421
Germering	11 315	15 638	19 154
Germerswang	453	516	627
Grafrath	1 914	2 052	2 518
Gröbenzell	7 657	11 329	14 746
Grunertshofen	528	433	497
Hattenhofen	874	889	947
Holzhausen	62	72	73
Jesenswang	683	703	783
Kottgeisering	1 154	1 000	1 098
Landsberied	567	593	725
Luttenwang	198	188	190
Maisach	5 901	6 113	7 045
Malching	883	870	1 037
Mammendorf	2 170	2 195	2 298
Mittelstetten	623	638	669
Moorenweis	2 175	2 246	2 354
Nannhofen	165	160	146
Oberschweinbach	752	795	892
Oberweikertshofen	522	525	527
Olching	7 472	9 255	10 429
Pfaffenhofen	115	126	96
Puch	384	361	441
Puchheim	3 907	6 652	15 151
Rottbach	310	328	361
Schöngeising	976	1 091	1 356
Tegernbach	248	243	237

noch Tabelle 2

Gemeinde	Bevölkerung am		
	31. 12. 1965	27. 5. 1970	31. 3. 1975
Türkenfeld	2 105	2 204	2 239
Überacker	572	550	599
Unterpfaffenhofen	7 385	9 623	13 992
Unterschweinbach	379	398	431
Landkreis Fürstenfeldbruck zusammen	98 223	118 606	153 020
Landkreis Landsberg:			
Apfeldorf	784	812	740
Beuern	235	250	314
Denklingen	1 817	1 842	1 924
Dießen	6 018	6 277	6 121
Eching	672	749	1 095
Egling	1 384	1 413	1 444
Epfenhausen (ab 1. 4. 74 b. Penzing)	343	359	—
Eresing	1 202	1 149	1 183
Erpfting	1 375	1 779	1 723
Finning	1 062	1 060	1 091
Fuchstal	2 322	2 458	2 508
Geltendorf	3 112	3 246	3 427
Greifenberg	769	746	774
Hofstetten	967	999	1 016
Holzhausen	614	613	700
Hurlach	831	903	972
Igling	1 338	1 043	1 105
Kaufering	3 854	5 397	6 609
Kinsau	708	697	713
Landsberg	15 112	14 862	15 879
Obermeitingen	1 654	1 161	1 369
Penzing	3 492	2 754	3 396
Pflugdorf-Stadl (ab 27. 4. 73 neu: Vilgertshofen)	1 077	1 555	1 571
Prittriching	1 413	1 499	1 668
Reichling	1 011	1 067	1 100
Rieden	1 276	1 196	1 136
Rott	956	961	940
Scheuring	1 028	1 115	1 143
Schondorf	2 049	2 004	2 233
Schwifting	569	578	586
Stoffen (ab 1. 7. 73 neu: Pürgen) .	1 761	1 857	1 922
Thaining	619	629	700
Unterdießen	869	878	920
Utting	2 479	2 413	2 709
Weil	2 197	2 278	2 359
Windach	1 556	1 718	1 967
Landkreis Landsberg zusammen: . .	68 525	70 317	75 057

noch Tabelle 2

Gemeinde	Bevölkerung am		
	31. 12. 1965	27. 5. 1970	31. 3. 1975
Landkreis München:			
Arget	738	803	982
Aschheim	1 487	1 606	2 621
Baierbrunn	1 953	1 811	2 023
Brunnthal	1 381	1 698	1 980
Dingharting	674	719	753
Dornach	654	582	572
Eichenhausen	294	310	369
Feldkirchen	3 266	3 804	3 962
Garching	6 605	7 469	10 026
Gräfelfing	12 230	12 781	13 004
Grasbrunn	1 916	2 205	2 864
Grünwald	8 426	7 944	8 672
Haar	13 281	11 074	17 819
Harthausen	457	551	563
Heimstetten	720	996	1 078
Helfendorf	1 176	1 294	1 320
Höhenkirchen	2 359	2 953	3 158
Hofolding	749	916	1 192
Hohenbrunn	5 048	5 691	6 309
Ismaning	6 986	8 038	11 121
Kirchheim	712	1 009	2 261
Neuried	1 921	2 645	4 291
Oberbiberg	470	456	586
Oberhaching	6 792	7 248	7 610
Oberschleißheim	8 551	9 296	9 321
Ottobrunn	10 037	13 413	18 264
Peiß	1 354	1 407	1 488
Planegg	6 645	6 917	7 237
Pullach	7 515	7 228	7 634
Putzbrunn	1 650	2 294	3 562
Sauerlach	2 041	2 251	2 821
Schäftlarn	4 140	4 113	4 437
Siegertsbrunn	1 000	991	1 516
Straßlach	1 174	1 293	1 440
Taufkirchen	1 608	1 604	13 017
Unterbiberg	7 587	7 785	9 220
Unterföhring	3 344	3 953	5 247
Unterhaching	6 032	13 995	16 241
Unterschleißheim	6 017	7 019	12 532
Landkreis München zusammen	148 990	168 162	219 113
Landkreis Starnberg:			
Argelsried	871	868	1 217
Bachhausen (ab 1. 1. 75 bei Berg)	912	940	—

noch Tabelle 2

Gemeinde	Bevölkerung am		
	31. 12. 1965	27. 5. 1970	31. 3. 1975
Berg	2 471	2 387	5 953
Breitbrunn	824	876	933
Buch (ab 1. 1. 75 bei Inning)	626	615	—
Buchendorf	443	424	566
Erling-Andechs	1 249	1 128	1 273
Feldafing	3 261	2 923	4 096
Frieding	374	387	466
Gauting	12 419	14 097	15 348
Gilching	6 675	7 477	9 485
Hadorf (ab 1. 1. 74 bei Söcking)	142	186	—
Hechendorf	1 273	1 357	1 772
Herrsching	4 600	5 383	6 173
Höhenrain (ab 1. 1. 1975 bei Berg)	1 775	1 779	—
Inning	1 525	1 637	2 751
Krailling	5 716	7 063	7 398
Leutstetten	440	398	379
Machtlfing	332	352	389
Maising	946	358	490
Meiling	195	210	252
Oberalting-Seefeld	1 948	2 330	2 759
Oberbrunn	186	175	166
Oberpfaffenhofen	1 049	1 076	1 182
Percha	1 301	1 320	1 433
Perchting	370	524	717
Pöcking	2 763	2 837	3 989
Söcking	3 352	4 334	4 384
Starnberg	11 259	10 770	9 980
Traubing	1 205	1 293	1 299
Tutzing	6 018	5 677	7 087
Unterbrunn	444	457	603
Wangen	636	711	838
Wessling	2 116	2 048	2 339
Wörthsee	2 496	2 448	3 038
Landkreis Starnberg zusammen	82 212	86 845	98 755
Stadtregion ohne Stadt München zu- sammen	707 943	782 599	921 527
Stadt München	1 192 037	1 293 590	1 321 297
Stadtregion insgesamt	1 899 980	2 076 189	2 242 824

Tabelle 1 vermittelte einen Überblick über die Bevölkerungsentwicklung in der Planungsregion 14 nach Kreisen seit der Volkszählung 1970. Diese Differenzierung genügt den Konsumenten statistischer Daten häufig nicht, insbesondere im Bereich der Stadt- und Regionalplanung werden Gemeindedaten benötigt. Diesem Bedarf kommt Tabelle 2

(ab Seite 108) entgegen. Sie enthält die Einwohnerzahlen der Planungsregion 14 für die einzelnen Regionsgemeinden durchweg nach dem Gebietsstand vom 1. 7. 1972. Wo sich seither Korrekturen und Neuordnungen der Gemeindegebiete ergaben, ist das bei den einzelnen Gemeinden aufgeführt. Um bei den relativ niedrigen Zahlen der meisten Gemeinden einen längeren Vergleichszeitraum zur Verfügung zu haben, werden die Zahlen für den 31. 12. 1965, für den Volkszählungstichtag 27. 5. 1970 und die aktuellen Werte vom 31. 3. 1975 aufgeführt. Die Gemeinden sind nach Landkreisen und innerhalb der Landkreise alphabetisch geordnet.

Wie die Angaben für die einzelnen Gemeinden zeigen, beruhen einige Veränderungen eindeutig auf Maßnahmen der Gebietsreform. In den meisten Fällen ist jedoch das Wachstum durch die Erscheinungen bedingt, die im vorstehenden dargelegt wurden. Bei genauer Betrachtung der Tabelle 2 erkennt man, daß sich die Wachstumsraten innerhalb der Landkreise der Region auf fast alle Gemeinden erstreckten. Nur in ganz wenigen Ausnahmefällen ist bei relativ kleinen Gemeinden eine Stagnation oder ein geringfügiger Einwohnerrückgang zu registrieren. Wie bereits bei der letzten Darstellung der Einwohnerentwicklung der Stadtregion München angedeutet, besteht die Hoffnung, daß bei, wenn auch kleineren, so doch noch kontinuierlichen Wachstumstendenzen in der Gesamtregion sich eine ausgewogene Bevölkerungsverteilung zwischen Kernstadt und Umland anbahnt. Es wird interessant sein, zu verfolgen, welche demographischen Auswirkungen die Maßnahmen des Regionalentwicklungsplans und des Stadtentwicklungsplans in den nächsten Jahren haben werden.

Dr. Dh.